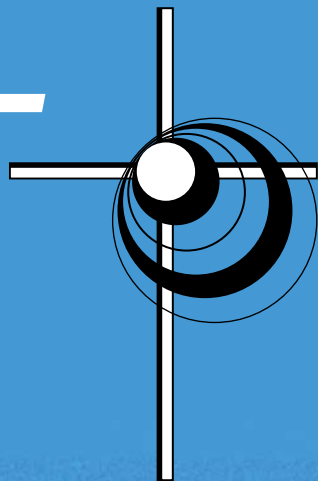


Gemeinde- brief

der Evang. Kirchengemeinde
Kornelimünster – Zweifall

Nr. 240 Mai - Juni 2026



Grafik: Pfeiffer

Gemeindefest

„Haus aus lebendigen Steinen“
der Ev. Kirchengemeinde
Kornelimünster-Zweifall
in Kornelimünster, Schleckheimer Straße 14

Sonntag
28. Juni 2026

11.00 Uhr Familiengottesdienst

**anschließend rund um die Kirche:
Spiele ohne Altersgrenzen, Essen,
Feiern, Musik, Singen, Begegnun-
gen, Gespräche**

16.30 Uhr Ausklang in der Kirche

Für unser Buffet erbitten wir Salat- und Kuchen-
spenden. (Listen liegen im Gemeindezentrum aus.)
Der Erlös kommt einem guten Zweck zugute.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr ist Nigeria das Weltgebets-
tagsland. Seit vielen Jahren liegt mir diese
älteste und größte ökumenische Frauen-
bewegung am Herzen. Einiges hat sich
im Laufe der Zeit verändert. Die Welt ist
irgendwie kleiner geworden. Seit Jahren
betont jedes Weltgebetsland, dass wir
Menschen weltweit eins sind. Die Art des
Lebens in den Industriestaaten hat direk-
te Auswirkung auf die Länder im Süden
und umgekehrt.

Vieles steht in Wechselwirkung mit
der Klimakrise, mit Dürren, Überschwem-
mungen und Hochwasser und deren Fol-
gen – Lasten, die weltweit zunehmend
von uns allen getragen werden müssen.
All das bewältigen die Frauen Nigerias im
Glauben und im Vertrauen auf Gott. Sie
laden uns ein, mit ihnen zu beten und
ebenfalls „schwere Lasten Jesus zu Füßen
zu legen und in seiner Verheißung Ruhe
zu finden“.

Die Agrarwissenschaftlerin Adenike
Oladosu hat 2018 Friday for Future in Ni-



Foto: © Albrecht Ebertshäuser.

geria mitbegründet. Sie engagiert sich für
klimaresiliente Landwirtschaft und die
Problematik des austrocknenden Tschad-
sees im Norden Nigerias.

Die Initiative „I lead Climate Action“
wurde von ihr ins Leben gerufen – die Mit-
glieder dieser Gruppe gehen in die Dörfer,
um zu informieren. Denn vielen Frauen
und Mädchen ist gar nicht bewusst, dass
es einen Grund gibt für ihr tägliches stun-
denlanges Laufen, um Wasser zu holen.
Der Tschadsee hat früher einmal das Le-
ben von 40 Millionen Menschen gesichert.
Heute ist er zur „Pfütze“ geschrumpft. Mit

■ **Gemeindebrief** Nr. 240

HERAUSGEBER: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall,
Schleckheimer Straße 12, 52076 Aachen-Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282.

REDAKTION: Claudia Bungenberg, Darius Dunker (Gestaltung), Rüdiger Goetz (verantwortlich), Ute
Meyer-Hoffmann, Antje Moll, Ulrich Niemann, Maïke Scholz, Rolf Schopen, Ulla Steinbrinker,
Christoph Wieners.

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, 2900 Stück, gedruckt auf Umweltpapier
Abgabe kostenlos. Stand: 21.3.2026. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 22.5.2026

dem Wasser ist die Lebensgrundlage vieler Menschen verlorengegangen, und sie verlassen das Land, weil sie keine andere Wahl haben und ohne Hoffnung sind.

Die Umweltkrise breitet sich aus. Die Nachbarländer Mali, Burkina Faso und Guinea sind ebenfalls betroffen. Folgen sind Hunger und Armut, schwache Wirtschaft, Staatsstreiche, Verlust von Menschenrechten und Demokratieabbau.

Und: Es betrifft alle Menschen. Weltweit. Adenike Oladosu betont, es reiche nicht, Afrika mit Fördergeldern die Gewinnung von Solarenergie zu ermöglichen, um selber weiter beruhigt CO₂ in die Luft zu pusten. Ziel sei die Treibhausgas-Neutralität, und dafür müsse Europa den Handel mit CO₂-Emissionen einstellen. Eine große Aufgabe.

Und dann sind da die Kriege... Wie geht es Ihnen, wenn Sie die Bilder in den Nachrichten sehen? So viele Menschen stehen vor dem Nichts. Schreckliche Aus-

wirkungen auf die Kinder... mich macht das hilflos und stumm. Leid, willkürlich von einigen autokratischen Herrschenden verursacht. Beten wir mit den Frauen Nigerias für Frieden und Menschenrechte. Mögen sich die Regierenden besinnen und zur Vernunft kommen.

Und folgen wir unserer Landeskirche, die bis zum Jahr 2035 sich und uns der Treibhausgas-Neutralität verpflichtet hat, damit auch unsere Nachkommen ein erfülltes Leben in sauberer Luft auf diesem wunderbaren blauen Planeten genießen können. Hören wir auf die Einladung von Jesus Christus und sprechen mit den Frauen Nigerias:

„Nehmt meine Last auf euch und lernt von mir. Ich brauche keine Gewalt, und mein Herz ist nicht auf Herrschaft aus. So werdet ihr für euer Leben Ruhe finden. Denn meine Weisungen unterdrücken nicht, und meine Last ist leicht.“

Mt. 11, 28-30 (Big S) Ihre Petra Jentgens

Weltgebetstag 2026

Traditionals aus Nigeria, wie „God is so good“, „Chineke“ oder „Keleya“, mit wunderschönen Melodien und mitreißenden Rhythmen, durchzogen den Weltgebetstag-Gottesdienst 2026, gestaltet von Frauen aus Nigeria.

Die nigerianischen Christinnen hatten ihrer Gottesdienstliturgie das Motto „Kommt! Bringt eure Last!“ vorangestellt. Es war in den Geschichten, Liedern und



Gebeten zu spüren, dass diese Worte Jesu aus dem 11. Kap. des Matthäusevangeliums für die nigerianischen Frauen ein Lebenselixier sind. „Kommt! Bringt eure Last“ - Worte wie ein Geschenk, die

eigene Lebenslast abgeben zu können, eine Anlaufstelle in Jesus zu haben für Probleme und Fragen. Jesus, die Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit.

Auch wir Gottesdienstteilnehmer legten während einer Meditation einen Stein auf den Altar vor das Kreuz, symbolisch für unsere Lasten, Ängste, Begrenzungen.

Die vielen Facetten dieses riesigen afrikanischen Landes lassen sich nicht in Kürze erfassen. Es gibt jedoch reichhaltige Literatur und Romane nigerianischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller, deren Texte ins Deutsche übersetzt sind und eine kompakte Dokumentation des Senders Arte über das Land Nigeria. Nigerianische Mode-Labels sind in Europa angekommen, „Nollywood“ ist berühmt für seine Filmbranche, „Afrobeats“ finden Eingang in Musik-Produktionen weltweit. Gleichzeitig entführt die Terrororganisation Boko Haram christliche Mädchen, die „Scharia“ soll im muslimischen Norden des Landes zum Gesetz werden.

Besonders eindrücklich ist mir in der Vorbereitung jedoch ein Appell einer nigerianischen Aktivistin im Gedächtnis geblieben, für die Klimaschutz und das Engagement gegen Verschmutzung und Verwüstung der Natur das wichtigste Ziel in Nigeria und global zu sein scheint. Denn durch den Klimawandel verschlimmern sich die Lebensbedingungen der Menschen in Nigeria, und es kommt infolgedessen zu sozial-ökonomischen Verwerfungen.

*Für den Vorbereitungskreis
Anke Leonhardt*

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag in der Bergkirche

Am Pfingstmontag, dem 25. Mai, feiern wir um 11 Uhr wieder gemeinsam mit der Katholischen Gemeinde einen ökumenischen Gottesdienst in der Bergkirche St. Stephanus. Der Gottesdienst wird von einem Vorbereitungskreis mit Kaplan René Streitenbürger und Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann gestaltet.

Bei Redaktionsschluss stand das Thema noch nicht fest, lassen Sie sich überraschen!
Ute Meyer-Hoffmann

Briefmarken für Bethel

Die v. Bodelschwingschen Anstalten in Bethel freuen sich über Postwertzeichen aus aller Welt, gestempelt und ungestempelt, ganz gleich, ob auf Postkarten und Briefumschlägen oder ausgeschnitten. Denn dadurch finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten. Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf an Sammler abgepackt. In unserer Gemeinde werden schon seit vielen Jahren im Foyer des Gemeindezentrums Kornelimünster und im Gemeindehaus Zweifall Briefmarken gesammelt und nach Bethel geschickt.



Cooler Leute sammeln Briefmarken ... für Bethel!

Bitte schicken Sie uns Ihre Briefmarken. Sie schaffen damit sinnvolle Arbeit für behinderte Menschen.

Briefmarkenstelle Bethel
Quellenhofweg 25 - 33617 Bielefeld
www.briefmarken-fuer-bethel.de

Bethel 

245

Geben-Nehmen-Tag



Foto: Angelika Reuter-Leuoth

Am Samstag, dem **30. Mai**, findet von 14 bis 17 Uhr der „Geben-Nehmen-Tag“ im Gemeindezentrum Kornelimünster statt. Eingeladen ist, wer nicht mehr benötigte Dinge gern abgeben und verschenken möchte oder wer einfach nur schauen, stöbern und etwas Schönes mitnehmen möchte.

Verschenkt werden können Dekoartikel, Küchenutensilien, Spiele, CDs, DVDs,

ausgemusterter Weihnachtsschmuck und Ähnliches.

Dabei darf so viel mitgebracht werden, wie in einen Wäschekorb passt, wobei nicht Verschenktes wieder mitgenommen wird. Das „Netzwerk 60+“, das regionale Bürgerprojekt für Kornelimünster und Umgebung, informiert vor Ort und stellt seine Freizeitgestaltungsmöglichkeiten sowie Gruppen vor.

Zudem gibt es Hinweise auf die vielfältigen Angebote, Gruppen und Aktivitäten in unserer eigenen Gemeinde. Es besteht die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch bei Kaffee und Kuchen, wofür ab dem 14. Mai Listen für Kuchenspenden ausliegen. Die Einnahmen kommen dem Kinderheim Brand zugute.

Angelika Reuter-Leuoth, Barbara Klingenberg und Antje Moll.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Artikel für unseren Gemeindebrief werden vom ehrenamtlich tätigen Redaktionskreis bis zum jeweiligen Redaktionsschluss zusammengestellt. Im weiteren Verlauf (Korrektur, Layout) kommt es gelegentlich zu Verzögerungen, die ein pünktliches Erscheinen verhindern, so wie leider bei dieser Ausgabe. **Wir bitten um Entschuldigung!**

Foto: F. Jentgens



Wird ein Kind in unserer Gemeinde getauft, dann bekommt es zur Erinnerung einen Tauffisch geschenkt. Das Symbol des Fisches ist eines der ältesten Glaubensbekenntnisse der Christenheit. Nachdem der Kissen-Vorrat erfreulich geschrumpft war, hat Monika Heinrichs in den vergangenen Wochen wieder einen ordentlichen Schwarm hergestellt. Ein herzliches Dankeschön dafür!



Stadtradeln – Jeder kann mitmachen und ist herzlich eingeladen!

Wie im letzten Jahr möchten wir uns mit unserer Kirchengemeinde beim „Stadtradeln“ mit einem eigenen Team unter dem Namen „Kzwei“ beteiligen.

Wer gerne in die Pedale tritt, um die Umwelt zu schonen, gleichzeitig körperlich aktiv ist und Landschaft und Natur genießen möchte, den laden wir hiermit ein, sich unserem Team anzuschließen. Ekkehart Hennig übernimmt die Koordination als Teamkapitän. Wir freuen uns über alle Teilnehmenden, jeder Kilometer zählt! Alle in den drei Wochen vom **1. bis zum 21. Juni** mit dem Fahrrad und dem E-Bike (Unterstützung bis 25 km/h) gefahrenen Kilometer können im Aktionszeitraum täglich oder zum Ende jeder Woche durch die Teilnehmenden selbst eingegeben werden.

Teilnehmen kann jeder, der in unserer Region wohnt. Es ist egal, wo in Deutschland geradelt wird. Wer unsicher ist im Umgang mit dem Computer und/oder kein Internet hat, kann sich gerne im Gemeindebüro melden. Wir organisieren, dass die gefahrenen Kilometer eingetragen werden!

Radeln für mehr als einen guten Zweck!

In diesem Jahr hat sich wieder ein Sponsor unserer Kirchengemeinde bereiterklärt, pro geradeltem Kilometer 10 Cent zu spenden. Davon geht je die Hälfte an die Jugendarbeit unserer Gemeinde und an die Stolberger Tafel.

In den 3 Aktionswochen 2025 kamen bei insgesamt geradelten 25.868 km unseres Teams 2600 Euro zusammen (unser Sponsor hat großzügig aufgerundet). Dadurch hatten wir Platz 2 der Universitätsstadt Aachen belegt!

Also bitte ab Anfang Mai anmelden unter „Kzwei“ und ab dem 1. Juni kräftig in die Pedale treten! Weitere Informationen unter www.stadtradeln.de.

Oder ab dem 1. Juni direkt registrieren unter https://www.stadtradeln.de/?id=171&L=1&team_preselect=12045

Eine kurze Anleitung mit Hilfestellung beim Anmelden/Registrieren liegt bereit. Wer darüber hinaus Unterstützung benötigt, kann sie anfordern unter stadtradeln@kzwei.net

Ekkehart Hennig, Teamkapitän

Ein strategischer Pfeiler des Sozialstaats

Plädoyer für die wichtige Arbeit der Diakonie in der Gesellschaft zum 25-jährigen Bestehen – Von Prof. Dr. Andreas Schäffer, Vorstandsmitglied beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis Aachen



In diesem Jahr ist es ein Vierteljahrhundert her, dass das „Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.“ zu seiner Gründungsversammlung zusammengekommen ist. Andreas Schäffer, Professor für Umweltwissenschaften an der RWTH Aachen im Ruhestand, engagiert sich dort seit zwei Jahren ehrenamtlich im Vorstand. Er warnt: In den vergangenen 25 Jahren stand die diakonische Arbeit noch nie so sehr unter Druck wie aktuell. Steigende Kosten, schwindende finanzielle Unterstützung, Fachkräftemangel und eine wachsende Bürokratie gefährden ihre Handlungsfähigkeit. Ein Weckruf zum Jubiläum.

Wer in Deutschland über systemrelevante Berufe spricht, denkt an Menschen im Pflegebereich, im Erziehungswesen, im sozialen Umfeld oder in Heilberufen. Hinter vielen dieser Menschen steht eine Organisation, die selten im Rampenlicht steht, aber dennoch ein Fundament des Sozialstaats bildet: die Diakonie, der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Mit ihrem flächendeckenden Netzwerk leistet sie Wesentliches für Millionen Menschen und hält das Rückgrat des Sozialstaats funktionsfähig.

687.000 hauptamtlich Beschäftigte und 700.000 freiwillig Engagierte arbeiten bundesweit in rund 34.000 Einrichtungen und Diensten, in Pflegeheimen und Krankenhäusern, in der Suchthilfe, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Familien- und Einzelberatungsstellen, in Einrichtungen für alte Menschen, in der Wohnungslosenhilfe und in der Flüchtlingsarbeit. Jedes Jahr erreichen diakonische Angebote rund zehn Millionen Menschen in Deutschland! Diese Zahlen zeigen: Die Diakonie ist kein Randphänomen kirchlicher Wohlfahrt, sondern – nach dem öffentlichen Dienst und der Caritas – der größte Arbeitgeber und Dienstleister des Landes.

Vielseitige Beratung für die Schwachen

Rechnet man Löhne, Sachkosten, betriebliche Aufwendungen und die indirekten Effekte durch Zulieferer, Konsum und lokale Wertschöpfung zusammen, entfaltet die Diakonie in jedem Jahr eine gesamtwirtschaftliche Leistung von einem mittleren zweistelligen Milliardenbetrag.

Jeder Euro, der in diakonische Arbeit fließt, löst ein Vielfaches an Nutzen aus: wirtschaftlich, sozial und menschlich. Er schafft Beschäftigung, hält Gemeinden lebendig und mindert zugleich Folgekosten in anderen Politikfeldern, etwa im Gesundheitswesen, in der Justiz oder bei der Armutsbekämpfung. Zudem bleiben Angehörige durch professionelle Betreuung der Hilfebedürftigen dem Arbeitsmarkt erhalten.

Auch in Aachen übernimmt die Diakonie mit rund 90 hauptamtlich und 150 ehrenamtlich Mitarbeitenden im Auftrag des Kirchenkreises Aachen wichtige Aufgaben in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Suchthilfe sowie Erziehungs-, Familien-, Sozial- und Seniorenberatung und engagiert sich in der Arbeit mit Migrant*innen und Ehrenamtlichen.

Diakonie ist ein Frühwarnsystem sozialer Realität

Die Diakonie übernimmt Aufgaben, die der Staat allein nicht stemmen könnte. Und sie tut das mit einer Mischung aus Professionalität, Nähe und Werteorien-

tierung, die einzigartig ist. Sie ist Arbeitgeberin, Dienstleisterin und Anwältin der Schwachen zugleich. Ihre Mitarbeitenden setzen sich dort ein, wo gesellschaftliche Probleme sichtbar werden, lange bevor sie zu politischen Schlagzeilen werden: bei Armut, Einsamkeit, Sucht, Pflegebedürftigkeit oder Wohnungslosigkeit.

In dieser Funktion ist die Diakonie auch ein Frühwarnsystem sozialer Realität. Sie zeigt, wo Strukturen greifen – und wo sie versagen. Das macht sie zu einer unverzichtbaren Partnerin der Politik. Ihre Arbeit ist keine Konkurrenz zum Staat, sondern seine gelebte Ergänzung; nicht nur als Dienstleisterin, sondern als sozialpolitische Akteurin. Die Diakonie bringt Erfahrung aus der Praxis mit und benötigt gezielte Investitionen, damit der Sozialstaat nicht an Leistungsfähigkeit verliert und das Vertrauen in politische Institutionen bestehen bleibt.

Steigende Kosten, schwindende Finanzierung, Fachkräftemangel

Die Arbeit der Diakonie wird durch Entgelte finanziert, die von Kranken- und Pflegekassen bezahlt werden, oder von den Empfängern der Leistungen, etwa Gebühren in Tagespflege- und Frauenhäusern. Zum Teil aber auch durch staatliche Mittel von Bund, Ländern und Kommunen sowie durch die Kirchensteuer, Spenden und Sponsoring.

Doch diese Arbeit steht unter Druck. Steigende Kosten, schwindende finanziel-

le Unterstützung, Fachkräftemangel und eine wachsende Bürokratie gefährden die Handlungsfähigkeit sozialer Träger wie der Diakonie.

Wer diese Gefahr übersieht, riskiert den schleichenden Abbau sozialer Infrastruktur und damit neben menschlich-ethischen Aspekten auch wirtschaftliche Verluste, die weit über einzelne Einrichtungen hinausreichen. Eine zukunftsorientierte Politik darf daher die Diakonie nicht als Kostenfaktor betrachten, sondern als Investition mit hohem gesellschaftlichem Ertrag. Denn soziale Investitionen zahlen sich aus: Sie schaffen Arbeit, sichern Teilhabe, beugen Krisen vor. Die Diakonie hilft, unsere Gesellschaft zu stabilisieren! Sie ist gelebte Effizienz im besten Sinne: menschlich, lokal verankert, volkswirtschaftlich wirksam.

Soziale Sicherheit als Investitionen der Zukunftspolitik

Als parteipolitisch unabhängige Stimme für soziale Gerechtigkeit formuliert die Diakonie daher konkrete Erwartungen: Stabile Investitionen in soziale Infrastruktur, eine nachhaltige Pflege- und Bildungsfinanzierung sowie eine Steuergesetzgebung, die funktionierende soziale Netze sichert. Nur so kann soziale Sicherheit als Basis für Wachstum und Innovation garantiert werden und die Grundlage schaffen, Deutschlands Gesellschaft intakt zu erhalten.

Wenn die Politik über Zukunftspolitik spricht, sollte sie deshalb nicht nur in Straßen, Netze, Digitalisierung, künstliche Intelligenz und andere Technologien investieren, sondern auch in das, was Deutschland menschlich und wirtschaftlich trägt: die Kraft der Wohlfahrtsverbände als Schlüsselakteure für politisch verantwortungsvolles Handeln in unruhigen Zeiten.

Presbyteriumsklausur im Kloster Steinfeld vom 20. – 22. Februar

In den letzten Monaten sind zwei neue Presbyterinnen und ein neuer Presbyter eingeführt worden. Um sich besser kennenzulernen und in Ruhe über die aktuell und in Zukunft anstehenden Fragen nachzudenken, hat sich das Presbyterium für zwei Tage im Kloster Steinfeld getroffen. Nach Ankunft und Abendessen gab es

eine Ankommensrunde, in der sich alle Teilnehmenden anhand von vorgegebenen Fragen vorstellen konnten. Der Tag wurde mit einer Andacht und einem gemütlichen Beisammensein beschlossen.

Am Samstagmorgen wurden unter der Frage „Wo wollen wir als Gemeinde in fünf Jahren sein?“ verschiedene The-

men angesprochen, die für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde wichtig sind. Bei einer stetig abnehmenden Anzahl von Gemeindegliedern verringern sich die Kirchensteuereinnahmen, während die Ausgaben steigen. Mit dem Ruhestand von Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann in drei Jahren fällt ihre Stelle in der Gemeinde weg. Aktuell sind zwei Stellen in der Gemeinde bereits seit neun Monaten unbesetzt, weil keine geeigneten Bewerber gefunden wurden. Entsprechend den Beschlüssen der Landessynode hat eine Gebäudebedarfsplanung zu erfolgen und sollen die kirchlich genutzten Gebäude bis 2035 treibhausgasneutral betrieben werden.

Auf der Grundlage unserer Gemeindekonzeption wurde darüber gesprochen, was gut läuft in unserer Gemeinde und bestehen bleiben soll, wo Änderungen möglich oder erforderlich sind und welche zusätzlichen Herausforderungen in den kommenden Jahren auf uns zukommen.

Unmittelbar nach dem Mittagessen gab es eine ausführliche, sehr interessante und engagierte Führung durch das Kloster Steinfeld. Das Presbyterium wurde über die Historie des Klosters, aber auch über aktuelle Entwicklungen z. B. in der Klosterkirche informiert.

Nach der Rückkehr in den Arbeitsraum führte das provokante Zitat des Bischofs i.R. Axel Noack „fröhlich kleiner werden und mutig wachsen“ zu einer angeregten Diskussion. Die Gesprächsergebnisse, Überlegungen und Ideen des Tages wurden abschließend zusammengefasst



und priorisiert. Zunächst werden wir uns verstärkt um die Besetzung der offenen Stellen kümmern. Die zweite Priorität hat die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Bis 2027 wird die Gebäudebedarfsplanung erstellt. Als weitere Entwicklung haben wir eine Öffnung der Gemeinde für externe Gruppen und eine bessere Vernetzung vor Ort, z. B. mit der OGS in Kornelimünster, festgelegt.

Für den Abend hatte Pfarrer Rolf Schopen einen Spieleabend vorbereitet, bei dem von den Teilnehmenden verschiedene Begabungen gefordert waren. Die Talente in den Gruppen waren so gleichmäßig verteilt, dass es am Ende nur einen kleinen Vorsprung einer Gruppe gab. Entscheidend war der Spaß, den alle dabei hatten. Nach einer Andacht klang der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Am Sonntag wurde gemeinsam ein sehr schöner Gottesdienst vorbereitet und gefeiert, zusammen zu Mittag gegessen und danach die Rückfahrt angetreten.

Insgesamt war es ein stärkendes und Mut machendes Wochenende in bewegten Zeiten.

Gerd Bussen

Evangelische Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall



Foto: Fotostudio Schiller-Simmerath

Rolf Schopen
Pfarrer



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Ute Meyer-Hoffmann
PfarrerIn

Presbyterium und Mitarbeitende



Foto: Carolin Heintz

Christian Meyer
Küster
Kornelimünster



Foto: privat

Claudia
Bungenberg
Gemeindebüro



Foto: Carolin Heintz

Elisabeth Popien
Chorleiterin



Foto: Carolin Heintz

Andre Ullrich
Küster Zweifall



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Dr. Annette
Lüchow
Venwegen



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Bettina Goetz
Nütheim



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Christoph
Wieners
Venwegen



Foto: privat

Ellen Erichsen
Breinig



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Gerd Bussen
Walheim



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Dr. Gisela
Schäffer
Kornelimünster



Foto: privat

Dr. Günter Stock
Kornelimünster



Foto: privat

Jan Richter
Zweifall



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Lea Gieseler
Breinig



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Maike Scholz
Walheim



Foto: privat

Petra Jentgens
Zweifall



Foto: "Rand ums Foto" - Walheim

Torsten
Hackländer
Lichtenbusch

Aus dem Presbyterium

■ Das Presbyterium ist weiterhin intensiv mit der Frage beschäftigt, wie die beiden offenen Stellen in den Bereichen **Kirchenmusik** und **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** besetzt werden können bzw. wie die dortige Arbeit auch ohne hauptamtliche Kräfte gestaltet werden kann. Nach wiederholten Versuchen, beide Stellen mit einem Stellenumfang von jeweils 50 % zu besetzen, werden nun neue Wege und Ideen diskutiert. Im nächsten Gemeindebrief kann hierzu hoffentlich Konkretes mitgeteilt werden.

■ Gleichzeitig ist das Presbyterium sehr dankbar, dass der **Kirchenchor** unter der Leitung von Elisabeth Popien ganz hervorragend aufgestellt ist und dass in den vergangenen Monaten viele neue nebenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker gewonnen werden konnten, die unsere Gottesdienste auf hohem musikalischem Niveau und mit Freude gestalten!

■ Im Nachgang zur Veröffentlichung der Forum Studie M am 25. Januar 2024 (breit angelegte unabhängige Studie zum Thema **sexualisierte Gewalt** in der evangelischen Kirche) hat sich das Presbyterium noch einmal mit dem Thema „Aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ auseinandergesetzt. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Artikel auf **Seite 14**.

■ Der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik sowie das Presbyterium haben über den Antrag eines Gemeindegliedes beraten, beim Abendmahl wieder zum **Gemeinschaftskelch** zurückzukehren. Dies wurde abgelehnt. Die aktuelle Praxis, das Abendmahl mit Einzelkelchen zu feiern, diese aber gleichzeitig und auf ein Votum hin zu trinken, wird als sehr stimmig, würdevoll und zugleich den hygienischen Wünschen der allermeisten Gemeindeglieder entgegenkommende Praxis wahrgenommen.

■ Immer wieder ist das Presbyterium auch mit **Bau- und Pächterfragen** beschäftigt, die durch den Bauausschuss unter der Leitung des Baukirchmeisters Gerd Bussen jeweils sehr gut vorbereitet werden. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang sind aktuell notwendige Dacharbeiten am Gemeindezentrum in Kornelimünster (Flachdächer, Glaskuppeln, Glockenturm). Es ist geplant, diese Arbeiten im Sommer 2026 durchführen zu lassen.

■ Pfarrer Rolf Schopen (Vorsitzender des Presbyteriums) und Torsten Hackländer (stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums) wurden in ihren **Ämtern** bis zur Neuwahl des Presbyteriums im Jahr 2028 bestätigt.

Rolf Schopen

Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!

Vor über zwei Jahren, am 25. Januar 2024, sind die Ergebnisse der bundesweiten Studie des Forschungsverbundes Forum der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Diese beinhalten eine Analyse kirchlicher Strukturen und systemischer Bedingungen, die sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch in der evangelischen Kirche und Diakonie begünstigen.

Dies war für Betroffene und Verantwortliche in unserer Kirche ein wichtiger Meilenstein. Seitdem arbeitet die Evangelische Kirche in Deutschland und die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) aktiv Fälle von sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie und ihren Umgang hiermit in der Vergangenheit und Gegenwart umfassend auf.

Das Ziel in unserer Gemeinde sowie im Kirchenkreis Aachen ist es, Betroffenen jede Hilfe zukommen zu lassen, die sie in ihrer jetzigen Situation benötigen. Dazu müssen die Fälle sexualisierter Gewalt festgestellt und namentlich auch das institutionelle Versagen im Umgang damit rückhaltlos aufgeklärt werden.

Damit das gelingen kann, wurde seitens der Landeskirche ein verbindliches Aktenscreening durch alle Kirchenkreise

und Kirchengemeinden in der EKiR beschlossen. Der Kirchenkreis Aachen hat in einem ersten Schritt alle Personalakten der Gemeinden aus den vergangenen 35 Jahren durch externe Experten überprüfen lassen. Der zweite Schritt ist, das Bild durch die in den Gemeinden vorhandenen Akten und Dokumente zu komplettieren. In den kommenden Wochen wird nun ein entsprechendes Aktenscreening bei uns stattfinden. Hierfür hat das Presbyterium dieselben Experten gewinnen können, die bereits im Kirchenkreis tätig waren. Wir möchten hiermit Menschen helfen, die vielleicht langjährige Mitglieder unserer Gemeinde sind und gleichzeitig in der Vergangenheit schlimmste Formen der Gewalt erlebt haben.

In diesem Zusammenhang möchten wir ausdrücklich alle Betroffene von sexualisierter Gewalt in unserer Gemeinde oder Kirche ermutigen, sich bei uns zu melden. Erste Ansprechpersonen sind die Vertrauenspersonen im Kirchenkreis Aachen. Sie sind durch Ausbildung oder Schulung in der Lage, in Mitteilungs- und Verdachtsfällen von übergriffigem Verhalten oder sexueller Gewalt die notwendigen Schritte einzuschätzen. Sie kennen



die entsprechenden Ansprechstellen und können ihnen weitere Hilfe vermitteln. Sie haben die Funktion eines Lotsen im System. Sie hören zu, helfen Beobachtungen oder eine Mitteilung zu sortieren und beraten über mögliche professionelle Hilfsangebote.

Besonders, wenn Sie sexualisierte Gewalt durch haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeitende der evangelischen Kirche im Kirchenkreis Aachen erfahren haben, stehen sie Ihnen zur Seite. Auch, wenn Sie einen Verdacht haben oder auf einen Fall möglicher Grenzverletzung hinweisen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt zu den Vertrauenspersonen unseres Kirchenkreises auf. Es sind:

Heike Bülles-Ungerathen, Telefon: 0175 926 46 92, heike.buelles-ungerathen@ekir.de

Axel Büker, Telefon: 0160 98 04 87 77, axel.bueker@ekir.de

Monika Jorewitz, Telefon: 0151 25051216, monika.jorewitz@ekir.de

Gabriele Leufgen, Telefon: 0151 26137921, gabriele.leufgen@ekir.de

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Evangelischen Kirchenkreises Aachen.

Wenn Sie sich lieber an Menschen außerhalb des Kirchenkreises Aachen wenden wollen, erreichen Sie unter dieser Adresse die Ansprech- und Meldestelle der Evangelischen Kirche im Rheinland:

Kirchliche Ansprechstelle für Betroffene und Intervention

Hans-Böckler-Straße 7

40476 Düsseldorf

pia-ansprechstelle@ekir.de

0211 4562-391

Und wenn Sie jemanden ganz außerhalb von Kirche sprechen möchten, finden Sie hier ein offenes Ohr für Ihre Anliegen:

RückHalt e.V.

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Franzstraße 107

52064 Aachen

0241-542220

info@rueckhalt-beratung.de

Wildwasser Bielefeld e.V.

ansprechstelle@wildwasser-bielefeld.de
0521 5573466 (montags 15 bis 16.30 Uhr)

Du, meine Seele, singe

Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt (1607–1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet



an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit

Pfingstsonntag – Gottesdienste zu Paul Gerhardt

In diesem Jahr ist es 350 Jahre her, dass der Liederdichter Paul Gerhardt gestorben ist. „Seine Lieder gehören zum Schönsten der religiösen Dichtung in deutscher Sprache“, urteilte die Schriftstellerin Sybille Lewitscharow in einem Essay von 2018. Um die 140 Lieder hat Paul Gerhardt gedichtet, viele

davon stehen im Evangelischen Gesangbuch. Obwohl seine Lebensgeschichte von vielen Schicksalsschlägen begleitet wurde, spricht aus seinen Liedern ein Vertrauen, das stärker ist als das erfahrene Leid, Hoffnung und Zuversicht. Da sein Todestag Ende Mai war, freue ich mich darauf, die Gottesdienste an Pfingsten zum Andenken an Paul Gerhardt zu gestalten.

Ute Meyer-Hoffmann

seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter. Überdies bleibt es Gerhardt nicht

erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

Reinhard Ellsel

KONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate e-Moll, KV 304

Franz Schubert
Sonatine D-Dur, op. 137,1

Antonin Dvorák
Sonatine G-Dur, op. 100

31. Mai 2026
17:00 Uhr

Andreas Schäffer | Violine
Theresia Schumacher | Klavier

Ev. Gemeindezentrum
Schleckheimerstraße 14
Aachen Kornelimünster

Eintritt frei. Um eine Spende für das
Diakonische Werk Aachen wird gebeten.

Gruppen in unserer Gemeinde


Di **Boule-Treff**

Ab 10 Uhr im Apfelhof in Zweifall.

 Petra Jentgens ☎ 02402 / 126 126 8


So **Eine-Welt-Warenverkauf**

nach dem Gottesdienst

 Christian Meyer


Fr **Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenmäuse“**

9.30 bis 11 Uhr. Anmeldung erforderlich!

 Jaroslav Gibner (s.u.)
kirchenmaeuse@kzwei.net

Do **Eltern-Kind-Gruppe „Kleine Strolche“**

9.30 bis 11 Uhr: Anmeldung erforderlich!

 Teresa Schoenen
kleinestrolche@kzwei.net

Mi **Erwachsenentreff**

Wir treffen uns am 6. Mai und 3. Juni, jeweils um 20 Uhr.

 Ellen Erichsen
erwachsenentreff@kzwei.net

Fr **Erzählcafé**

8. Mai: „Die Sonnenuhr geht immer richtig ...“ – Vortrag und Gespräch mit Gerd Ehrhardt

22. Mai: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Gibt es ewiges Bewusstsein? – Vortrag und Gespräch mit Dr. Günter Stock

5. Juni: „Zeit im Gemeindegarten“

19. Juni: „Zeit im Gemeindegarten“
jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr.

 Petra Jentgens ☎ 02402 / 126 126 8

Fr **Fidele Senioren**

Treffpunkt jeweils am 1. Freitag im Monat um 9.30 Uhr am Gemeindezentrum in Kornelimünster mit Einkehr nach der Unternehmung.

 Elke Greven und Sabine Reimerdes
fidelesenioren@kzwei.net

Do **Forum: Glaube(n) im Gespräch**

Wir reden über Grundthemen des christlichen Glaubens am 28. Mai und 25. Juni.

 Rolf Schopen

So **Gemeindebücherei**

Mi Geöffnet jeden Sonntag nach dem Gottesdienst, also etwa von 12 bis 12.30 Uhr, mittwochs von 17 bis 18 Uhr (außer in den Ferien).

 buecherei@kzwei.net

Sa **Gemeindegarten**

Gemeinsame Zeit zur Pflege des Gartens, zu Austausch und Staunen, am 2. Mai und 6. Juni, jeweils um 10 Uhr.

 Petra Jentgens ☎ 02402 / 126 126 8

Mi **Gemeinemittwoch**

10 bis 12 Uhr

→ S. 22

Di **Gesprächskreis „Glauben leben in Lebenskrisen“**

Wie ist es mit dem Glauben in schwierigen Zeiten? Was gibt Menschen Halt? 26. Mai und 23. Juni, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr. Anmeldung ist für die Vorbereitung und Planung hilfreich.

 Monika Heinrichs ☎ 02408 / 57 69
und Ute Meyer-Hoffmann

Mo Kirchenchor

20 bis 21.30 Uhr (außer in den Ferien)

i Chorleiterin Elisabeth Popien

☎ 0241 / 15 21 33

Mo Lachyoga

immer am 2. Montag im Monat, jeweils um 17 Uhr

i Ursula Kulbe-Stock

☎ 02408 / 72 54 197

Di Literaturkreis

Wir besprechen jeweils um 20 Uhr:

12. Mai: „Vaters Meer“ von Deniz Utlu

9. Juni: „Das Ferne Feuer“ von Amy Waldman

i Elke Greven ☎ 02408 / 37 99

Mo Malen (Aquarell und Pastell)

9.30 bis 11 Uhr i Gabriele Leuchter

02402 / 36346

Do Ökumenischer Bibelkreis

7. Mai und 11. Juni, jeweils um 19.30 Uhr.

i Rolf Schopen

Mi Seniorenfrühstückstreff

9.45 bis 11.45 Uhr

→ S. 22

Di Seniorengymnastik10.30 bis 11.15 Uhr oder 11.30 bis 12.15 Uhr Anmeldung erforderlich!

i Petra Brilon ☎ 0241 / 920 46 47

Di Strickkaffee

Ab 9.30 Uhr – herzliche Einladung zu Gespräch, Kaffee und „Nadelspiel“.

i Petra Jentgens ☎ 02402 / 126 126 8

Mi Yoga für Jedermann9.30 bis 11 Uhr. Anmeldung erforderlich! i Ute Dürselen ☎ 02408 / 58 9 56**Do Yoga, heiter und entspannend**9 bis 10.30 Uhr. Anmeldung erforderlich! i Dörte Kappler

yoga.kornelimuenster@kzwei.net

Mo Zeit der Stille

Von 19 bis 19.45 Uhr im Raum der Stille (außer in den Ferien)

i Christa Schumacher

zeitderstille@kzwei.net

■ Alle Gruppen mit blauer Überschrift treffen sich im Evangelischen **Gemeindehaus Zweifall**, Apfelhofstraße 2-4, 52224 Stolberg.

■ Alle Gruppen mit roter Überschrift treffen sich im Evangelischen **Gemeindezentrum Kornelimünster**, Schleckheimer Straße 14, 52076 Aachen.

Zusätzlich zu den regulären Kollekten gingen von Januar bis Februar 2026 ein:

Spenden

Kirchenmusik in unserer Gemeinde (inkl. „Förderkreis Kirchenmusik“)	385,00€
Seniorenarbeit in unserer Gemeinde	200,00€
Brot für die Welt	200,00€
Gottesdienste in unserer Gemeinde	184,72€
Konfirmand*innenfahrt	88,40€
Jugendarbeit in unserer Gemeinde	71,00€

Kollekten bei Amtshandlungen u.a.

Weltgebetstag	711,31€
Erhalt Ev. Kirche Zweifall	498,05€


Spenden bei Veranstaltungen

Chorkonzert InTakt	1.010,70€
--------------------	-----------



Weitere Kontaktdaten auf Seite 23.

Mai

 Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Geburtstagslisten nicht in der Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs.



MONATSSPRUCH MAI 2026



Die Hoffnung haben wir
als einen sicheren und
festen Anker unsrer Seele.

Hebräerbrief 6,19

MONATSSPRUCH JUNI 2026



Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch
in eurem irdischen Leib!

Hebräerbrief 13, 3



GemeindeMittwoch

in Kornelimünster

10 Uhr Morgengebet, anschließend:

- 6. Mai: **Spiele – früher und heute** – Lucia Wieners und Angelika Reuter-Leuoth
- 3. Juni: **Einführung in das Judentum** – Pfarrer Jens-Peter Bentzin
- 1. Juli: **Wundervolle Werke einer verwandelten Weberin** – Netzbau der Kreuzspinne – Gerd Erhardt
- 29. Juli: **Bei Gott zu Hause** – Angelika Reuter-Leuoth

Der Eine-Welt-Stand ist geöffnet. Der Vormittag endet um 12 Uhr. Herzliche Einladung!

i Angelika Reuter-Leuoth ☎ 02408/955810
Ulla Baron ☎ 02408/6237

Seniorenfrühstückstreff

Mittwochs in Kornelimünster

Zweimal im Monat laden wir gemeinsam mit der Frauenhilfe alle Menschen ab 60 Jahren ein, das Miteinander in unserer Gemeinde zu genießen, sich auszutauschen, über die unterschiedlichsten Themen etwas zu erfahren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

9.45 Uhr Morgengebet und Frühstück, der Vormittag endet um 11.45 Uhr.

i Anne Thormählen ☎ 02408/3407
Dietlinde Grundmann ☎ 02408/9589079
Barbara Klingenger ☎ 0032/87/852835

13. Mai Die Gottesmutter
Maria und ihre Feste

27. Mai Kornelimünster, ein Bergbauort — mit Dr. Lothar Stresius

10. Juni Arbeit in unserem Leben

24. Juni Protestantische Vielfalt

8. Juli Mascha Kaleko — mit Ulla Steinbrinker

Gemeindebüro

Schleckheimer Straße 12
52076 Aachen (Kornelimünster)
☎ 02408 / 32 82
✉ info@kzwei.net

Öffnungszeiten

Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
Montag und Freitag geschlossen.

Verwaltungsangestellte

Claudia Bungenberg
✉ bungenberg@kzwei.net

Amtshandlungen

Stand 21. 3. 2026

Taufen

E. E. S. aus New Jersey (USA)

Beerdigungen

H. C. (91) aus Walheim
G. H. (91) aus Schmithof
J. K. (97) aus Breinig
M. K. (82) aus Kornelimünster



Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die vollen Namen nicht in der Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs.

Anschriften

Evangelisches Gemeindezentrum in Kornelimünster

Schleckheimer Straße 14
→ Kontakt siehe Gemeindebüro

Evangelische Kirche in Zweifall

Apfelhofstraße 2-4
→ Kontakt siehe Gemeindebüro

Pfarrer Rolf Schopen

☎ 02402 / 70 99 767
✉ rolf.schopen@ekir.de
Dienstfreie Zeit: montags

Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann

☎ 02402 / 10 21 64 3
✉ ute.meyer-hoffmann@ekir.de
Dienstfrei: Fr. ab 12 Uhr und Mi.

Küster Kornelimünster

Christian Meyer ☎ 02408 / 928 924
oder 0152 / 538 440 43
✉ meyer@kzwei.net
Dienstfreie Zeit: montags

Küster Zweifall

Andre Ullrich ☎ 02402 / 7 25 45
oder 02402 / 97 37 187 (Küche Gemeindehaus Zweifall)
✉ ullrich@kzwei.net
Dienstfreie Zeit: montags

Spendenkonto

Bank Sparkasse Aachen
IBAN DE97 3905 0000 1072 9631 74
BIC AACSD33

Zweifall soweit nicht anders angegeben Samstag 18.00 Uhr		Kornelimünster soweit nicht anders angegeben Sonntag 11.00 Uhr	
		2.5. Samstag	14.00 Schopen und Team <i>Konfirmation</i>
3.5. Sonntag	9.15 Meyer-Hoffmann ☞	3.5. Kantate	Schopen und Team <i>Konfirmation</i>
9.5. Samstag	Meyer-Hoffmann	10.5. Rogate	Schopen u. Vorber. ☜ <i>Familiengottesdienst</i>
14.5. Chr. Himmelfahrt	11.00 Lüchow		
16.5.	Schopen	17.5. Exaudi	Schopen
24.5. Pfingstsonntag	9.15 Meyer-Hoffmann ☞ <i>Thema: Paul Gerhardt → S. 16</i>	24.5. Pfingstsonntag	Meyer-Hoffmann ☞ <i>Thema: Paul Gerhardt → S. 16</i>
		25.5. Pfingstmontag	Bergkirche St. Kornelius Meyer-Hoffmann/ Kapl. Streitenbürger u. V. <i>Ökumenischer Gottesdienst</i>
30.5.	Wussow	31.5. Trinitatis	Loeper
		3.6. Mittwoch	Propsteikirche St. Kornelius 19.00 Schopen / Dr. Möhlig <i>Ökum. Gottesdienst zum histor. Jahrmakrt</i>
7.6. Sonntag	9.15 Meyer-Hoffmann ☞	7.6. 1. So. n. Trinitatis	Meyer-Hoffmann ☞
		14.6. 2. So. n. Trinitatis	Schopen
20.6.	Meyer-Hoffmann	21.6. 3. So. n. Trinitatis	Meyer-Hoffmann
		28.6. 4. So. n. Trinitatis	Schopen, Meyer-Hoffmann und Vorbereitungskreis ☞ ☜ <i>Familiengottesdienst, Gemeindefest</i>
5.7. Sonntag	9.15 Meyer-Hoffmann ☞	5.7. 5. So. n. Trinitatis	Meyer-Hoffmann ☞

☞ = Abendmahl mit Einzelkelchen

☞ = Kirchenchor

☜ = Kirche mit Kindern

Andachten in den Seniorenzentren

Kornelimünster Do 10.30 Uhr	Venwegen Fr 10.30 Uhr	Breinig Do 10.30 Uhr	Walheim Do 17.00 Uhr	Leitung
7.5.	8.5.	21.5.	21.5.	Meyer-Hoffmann
11.6.	12.6.	18.6.	18.6.	Meyer-Hoffmann